

Wolfgang Janke

# Das Glück der Sterblichen

Eudämonie und Ethos, Liebe und Tod



Wissenschaftliche Buchgesellschaft

# Inhalt

<i>Einleitung</i> ins philosophische Fragen nach dem Glück (Eudämonie) des Menschen im gegenwärtigen Zeitalter . . . . .	11
1. Erklärungen zur Präzisierungsgeschichte abendländischer Glückstheorien . . . . .	14
2. Ansätze einer restituierenden Fundierung glücklichen Lebens. . . . .	17
I. <i>Eudaimonia - arete</i> : Tugend und Glück.	
Vom geglückten Leben und vortrefflichen Handeln. . . . .	23
1. Die Wendung zum Glück als Aufgabe zielgerichteter Lebensführung . . . . .	24
a) Präzisierungen des Wortes Eudämonie. . . . .	24
b) Verwendung des Namens Glück als Ausdruck unseres Lebensziels und höchsten Gutes. . . . .	26
c) Einteilungen Glück versprechender Lebensweisen . . . . .	31
d) Ausgrenzungen des verfallenen Glücks der Vielen . . . . .	33
2. Die abendländische Grundlegung menschlicher Glückswürdigkeit . . . . .	36
a) Bestimmung des Menschen unter dem Anspruch des rechten Logos. . . . .	36
b) Die Maßgabe dianoetischer und ethischer Tugenden für geglücktes Handeln. . . . .	40
c) Die Glücklichen halten die Mitte ein. Auslegungen der Mesotes-Lehre. . . . .	42
3. Glücklichsein bis zum Tode. Problematisierung der ethischen Eudämonie-Formel . . . . .	46
a) Aufscheinen der Fraglichkeit lebenslangen Glücks . . . . .	46
b) Behauptung haltbaren Glücks durch eingeprägte Haltung (Éthos und Hexis). . . . .	48
c) Eutychie. Kritische Einschätzung zufallender Glücksgüter . . . . .	51
d) Problematisierungen des Zusammenhangs von Freude und Glück. . . . .	53
<i>Vorblick</i> auf die neuzeitliche Trennung von glückseligem Leben und vortrefflichem Handeln. Kants Eudämonismuskritik . . . . .	55
II. <i>Eudaimonia - tyche/fortuna</i> : Glück und Zufall.	
Zur Präzisierung und Restituierung von Zufall und Glücksfall . . . . .	58
1. Philosophische Aufklärungen. . . . .	59

## Inhalt

a) Die ontologische Abwertung des Mitgängigseins überhaupt . . . . .	59
b) Rückgang in das Spannungsfeld von mythischer Vergöttlichung und naturwissenschaftlicher Erklärung . . . . .	62
c) Präzise Auflösung der Frage nach Dasein und Wassein von Zufall und Glücksfügung in der Zweiten Philosophie . . . . .	65
d) Kinder des Glücks. Moraltheologische Erwägungen . . . . .	67
2. Aufhebungen von Zufall und Glücksfall in methodischer Kalkulation und Spekulation . . . . .	69
a) Einberechnen des Würfelglücks und des chaotischen Zufalls in Wahrscheinlichkeitsrechnung und Chaostheorie . . . . .	69
b) Durchrechnen des Glücksrisikos in der Form der Pascalschen Wette. . . . .	70
c) Aufhebung und Aufstand des sinnlosen Zufalls im Gebiete der „begriffenen Geschichte“. . . . .	72
3. Wiedergewinnungen. Eutychie und Zufall in mythisch-poetischer Weltauslegung . . . . .	73
a) Wiedereinholung göttlicher Lebensmächte (Theia und Tyche - Pindars 5. <i>Isthmische Ode</i> ). . . . .	74
b) „Der Dichter betet den Zufall an“. Romantisierung des märchenhaften Zufalls im Magischen Idealismus . . . . .	78
III. <i>Eudaimonia - hedone</i> : Glückseligkeit und Lust. Von der Selbstgenügsamkeit des Lebens und der Meeresstille der Seele . . . . .	83
1. Rettung der Daseinsfreude aus unglückseligen Drangsalen. Epikurs Tetrapharmakon . . . . .	84
a) Heilung von falscher Gottesfurcht . . . . .	85
b) Die Heilmittel gegen unnötige Begierden . . . . .	87
c) Freude des Herzens gegen Schmerzen des Leibes . . . . .	89
d) Erlösung vom Schrecken des Todes und der Sorge um ein jenseitiges Leben . . . . .	90
2. Anweisungen zum seligen Erdenleben . . . . .	94
a) Spucke auf Tugenden ohne Lustgewinn! Korrektur des Fundierungsverhältnisses von Tugend und Lust . . . . .	95
b) Im Verborgenen lebe! Empfehlung des entpolitisierten Glücks . . . . .	97
c) <i>Carpe diem!</i> Konzentriere dich auf das Glück des heutigen Tags! . . . . .	101
d) Erwirb Freunde! Preisungen von Nutzen, Lust und Glücksverfassung der Freundschaft . . . . .	102

e) Gleiche dich dem Stande der Seligen an! Galene - Meeresstille der Seele. . . . .	107
<i>Ausblick</i> auf Tendenzen und Probleme des utilitaristischen Hedonismus. . . . .	110
IV. <i>Eudaimonia</i> - <i>katörthoma/officium perfectum</i> : Glückseligkeit und „Pflicht“.	
Vom glücklichen Leben des stoischen Weisen. . . . .	116
1. Die Analyse der Leidenschaften als Anweisung zur stoischen Ruhe und Apathie. . . . .	117
a) Die Definition: Krankheiten und Verwirrungen der Seele	117
b) Ein- und Unterteilungen der Affekte. Zuordnungen zu Toren und Weisen. . . . .	118
c) Heilung von der Krankheit der Emotionen: Austilgung, nicht Temperierung. . . . .	120
2. Ausfaltung der Anfangsgleichung „glücklich leben ( <i>eudaimonēn</i> ) = der Tugend gemäß leben“. . . . .	122
a) Einsetzung der Arete als einzig wertvolles Gut - Absetzung des Gleichgültigen. . . . .	123
b) Explikation und Fundierung tugendgerechten Lebens . . . . .	124
3. Bedenken der Eudämoniegleichung „gut leben = in Übereinstimmung mit der Natur leben“. . . . .	127
a) Abgrenzungen des stoischen Naturbegriffs. . . . .	127
b) Überdenken von Wort, Sache und Reichweite naturgemäßer Zueignung ( <i>oikeiosis</i> ). . . . .	129
c) Anzeige der Äquivokation und Aporie im Fortgange der stoischen Glückstheorien. . . . .	131
<i>Überblick</i> über Präzisierungen von Glückswürdigkeit und Glückseligkeit . . . . .	133
V. <i>Eudaimonia</i> - <i>heimarmene/moira</i> : Glück und Fatum.	
Vom eudämonistischen Widerstreit zwischen Schicksal und Freiheit . . . . .	138
1. Einleitende Nachweise der vulgären Auffassung eudämonistischer Freiheit und eudämonistischen Schicksals. . . . .	138
a) Beispiele des vulgären Widerstreits. . . . .	139
b) Aufstellung der eudämonistischen Antinomie. . . . .	141
2. <i>Fatum stoicum</i> . . . . .	143
a) Wiederholung der Verknüpfung von Sympathie und Heimarmene in der Stoa, dem Worte und der Glückssache nach. . . . .	144

## Inhalt

b) Bericht über die skeptische Präzisierung. Abtrennung der Schicksalsmacht von Phänomenbeständen der Natur-Sympathie. . . . .	146
c) Umriss der innerstoischen eudämonistischen Antinomie	148
d) Versuche der Entfatalisierung. Zum Problemfeld der „faulen Vernunft“. . . . .	150
3. <i>Fatum christianum</i> . Glückseliges Leben in prästablierter Harmonie. . . . .	153
a) Vorklärung der Glückseligkeit als Freude an der höchsten Harmonie. . . . .	154
b) Bestimmung von Struktur und Funktion der Universalharmonie oder des <i>Fatum</i> . . . . .	155
c) Die Symbiose von Schicksalsglauben und christlichem Glückshoffen. . . . .	157
4. Einschränkungen des absoluten <i>Fatum</i> - Entschränkungen der eudämonistischen Freiheit . . . . .	160
a) Widerlegungen fatalistischer Konsequenzen. Leibniz und die Lebensweise der „faulen Vernunft“. . . . .	160
b) Kants Beseitigung des Fatalismus- Nietzsches <i>amor fati</i>	163
5. <i>Moirai</i> . Restituierung der Schicksalsbedingtheit endlich-sterblichen Glücks. . . . .	166
a) Erinnerungen an den <i>Moirai</i> -Mythos. . . . .	166
b) Von der Annahme dessen, was uns die Parzen bereiten. Existenzialontologische Ansätze zur Auflösung der eudämonistischen Antinomie. . . . .	168
<i>Anweisung zum gelingenden Leben: absolute Attinenz</i> . . . . .	172
VI. <i>Eudaimonia - paidiä/ludus</i> : Glück und Spiel.	
Vom umstrittenen Glück der Lebensweise des Spielens . . . . .	174
1. Das Ringen um Wert oder Unwert des Spiels. . . . .	175
a) Platonisch-christliche Abwertungen heillos verspielten Lebens. . . . .	175
b) Griechisch-christliche Aufwertungen sakralen Spiels . . . . .	179
2. Transzendente Entdeckungen des Zusammenhangs von Spiel, Schönheit, Gunst und Glück . . . . .	181
a) Freies Spiel. Aufweis einer dem Menschen gewährten eigentümlichen Gunst. . . . .	181
b) Deduktion des Spiels mit dem Schönen als Bürgschaft geglückten Menschseins (Anweisungen des Ästhetischen Humanismus). . . . .	184
<i>Ansätze für eine Restitution von Seinsverfassung und Lebensweise des Spiels.</i> . . . . .	186

VII. <i>Eudaimonia - theoria/beatitudo - visio Dei.</i>	
Seligkeiten des Schauens. . . . .	191
1. Schauen des Geistes. Die Rangstellung der theoretischen Lebensweise im Aufbau der abendländischen Glückslehre . . .	192
a) Begründungen des Primats der <i>vita contemplativa</i> . . . .	193
b) Erhebung zur Seligkeit reiner Vernunfttätigkeit . . . .	195
c) Befragen des Glücks im Durchschauen der Welt . . . .	199
2. Irdische Enttäuschung - himmlische Seligkeit. Erhöhung der <i>vita speculativa</i> zur <i>visio Dei</i> . . . . .	200
a) Repetition der scholastischen Unterscheidung zwischen unvollkommener und vollkommener Glückseligkeit . . . .	202
b) Summierung der Gründe für das irdische Scheitern natürlichen menschlichen Glücksverlangens. . . . .	204
c) Christliche Glückserfüllung im Schatten des Nihilismus. Eine Konfrontation. . . . .	208
VIII. <i>Eudaimonia - thánatos: Glück und Tod.</i>	
Vom fraglichen Glück der Sterblichen. . . . .	212
1. Epochale Auslegungen menschlichen Glücks im Sein zum Tode. . . . .	213
a) Stoische Gleichgültigkeit gegenüber Leben und Sterben	213
b) Epikureisch-atomistische, undramatische Erklärung des Sterbens. . . . .	216
c) Christlich-scholastische Einschränkung des Glücks der Sterblichen. . . . .	219
2. Selbsttötung und Liebestod im dichterischen Denken . . . .	222
a) Hamlets Zweifel. . . . .	222
b) Der wieder vereinigende Tod. Von der Enträtselung der Todesnacht (Novalis, 5. <i>Hymne an die Nacht</i> ). . . . .	225
3. Deutungen unseres Todesbewusstseins und der unendlich Liebenden (Rilke, 8. <i>Duineser Elegie</i> ). . . . .	227
a) Klagen über unser Schicksal: umgewendet zu sein vom Offenen zum Tod. . . . .	227
b) Preisen der in Verlassenheit Liebenden. . . . .	230
IX. <i>Eudaimonia - eros/agápe. Glück und Liebe.</i>	
Existenziale Spannungen der Liebe. . . . .	233
1. Abschätzungen von Liebe, Mitlieben, Hass und Mithassen für die Verfassung geglückten Existierens. . . . .	234
a) Hinweis auf das Schweben zwischen tödlicher Betrübnis und himmelhoher Freude im Ereignis der Liebe. . . . .	234

b) Anzeige einer noch nicht geschriebenen „düsteren Philosophie des Hasses". . . . .	238
c) Vom geschichtlichen Unglück des totalen, fanatischen Hasses. . . . .	241
d) Eine Wiederholung des höchsten Interesses sterblicher Existenz. „Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da" . .	242
2. Restituierungen der mythisch-poetischen und romantischen Liebe. . . . .	245
a) Wiedergewinnungen des ernüchterten und entdämonisierten aphrodisischen Wahnsinns. . . . .	245
b) Vom eudämonistischen Geschick im Selbstverständnis exklusiver erotischer Liebe. . . . .	250
c) Plädoyers für und wider die „romantische Liebe" . . . .	252
d) Wunder oder Selbsterstellung der Liebe? Eine existenzialontologische Auskunft. . . . .	255
3. Probleme im Aufnehmen spiritueller Gottes- und weltlicher Selbstliebe. . . . .	258
a) Eudämonie und <i>Caritas</i> . Rekapitulation des augustinschen Aufstiegs zur Gottesliebe und der fraglichen Synthesis von Eros und Agape. . . . .	258
b) Hinführung zum Kreuzweg weltlicher und christlicher Liebe. . . . .	261
„ <i>Unwissenschaftliche Nachschrift</i> " über Wirklichkeit und Wahrheit der glücklichen Welt . . . . .	265
Quellen . . . . .	269
Literatur . . . . .	274
Register . . . . .	284
Personen . . . . .	284
Sachen . . . . .	286